



Hilden, den 7. November 1957

## Fünzig Jahre St. Martins-Verein Hilden-Süd

### Kleiner Streifzug durch die Geschichte des Südstädter Vereins

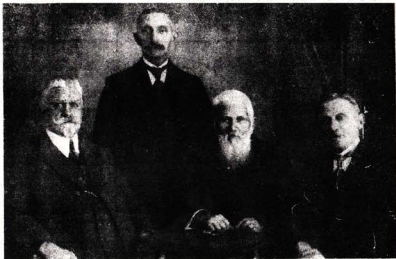
Auf volle 50 Jahre seiner Tätigkeit kann in diesen Tagen der St. Martins-Verein Hilden-Süd zurückblicken. Er gehört mit zu den Südstädter Vereinen, die in den Jahrzehnten ihres Bestehens fest im Stadtteil verwurzelt blieben und bei vielen Anlässen die fundamentale Gemeinsamkeit ihrer volkstümlichen Bestrebungen bekundeten. So finden sich am Samstagabend die Südstädter Vereine wieder zusammen, um mit dem Jubiläumsverein zu feiern. Auch anlässlich des Jubiläums des St. Martins-Vereins Hilden-Süd läßt sich der Ursprung des im Laufe eines halben Jahrhunderts in Hilden so lieb gewordenen Volksbrauchs des St. Martinsfestes klar erkennen: Aus niederrheinischem Land gelangte das Fest nach Hilden.

Die Gründung des St. Martins-Vereins Hilden-Süd ist auf die Initiative von Jakob Pesch zurückzuführen, der von Kempen nach Hilden kam und in seiner niederrheinischen Heimat bereits hoch zu Roß als St. Martin dem bunten Lichterzug der Kinder voranritt. Schnell wußte er einen Kreis von Südstädtern für die Einführung dieses schönen Festes zu gewinnen, nachdem es sich bereits auf der Meide durchgesetzt hatte. Im November 1907 scharte er eine Reihe

nach einer letzten Versammlung „in den Ruhestand“.

1924 wurde auch das Mehl eingekauft

Aber schon bald nach Beendigung des Krieges waren die „Alten“ des Vereins auf dem Plan, um sich von 1920 an wieder ihrer freiwilligen Aufgabe zu widmen. Damals erschien übrigens erstmals Franz Purkett im Vorstand, der mit Heinrich Krings, Wilhelm May, Karl Zolper, Johann Krey und Josef Spielmann erweitert wurde. Wegen hohen Alters schied Hermann Kreisberg am. 1921 aus dem Vorstand aus. Die fortschreitende Geldentwertung der Inflationszeit ließ ein vorläufiges Einstellen der Vereinstätigkeit geraten erscheinen, bis es 1924 gelang, den Kindern in altüberbrachter Weise abermals die Martins-Freude zu bereiten. Baziendend für die damalige Zeit war jedoch, daß man sich auch um den Einkauf von Mehl kümmerte, das bei Bäckermeister Heens für 590 Kinder verbacken wurde. Jedenfalls war von nun an die regelmäßige Folge der Martins-Feste wieder gesichert. Zum ersten Vorsitzenden wählte man im Jahre 1924 Franz Purkett, der seit dieser Zeit an der Spitze des Martins-Vereins Hilden-Süd steht. In Anbetracht ihrer besonderen Verdienste um den Verein wurden damals F



Sie gehörten zu den Gründern des St. Martins-Vereins Hilden-Süd; von links nach rechts: Julius Schmidt, Josef Pützkuhl, Hermann Kreisberg und Jakob Pesch.

anderes. Sie hat sich inzwischen auch durchgesetzt.

Unter den Mitarbeitern des Vorstandes finden wir 1932 unter anderem auch Max Dinger, den damaligen Vorsitzenden des Bürgervereins Hilden-Süd. Als man 1932 das Silberjubiläum des Vereins feierte, ritt der 78-jährige Jakob Pesch, der Gründer des St. Martins-Vereins Hilden-Süd, dem Festzug als St. Martin voran. Das sollte übrigens für lange Zeit der letzte Südstädter St. Martins-Zug sein. Die Vereinstätigkeit wurde fortan zum Erliegen gebracht, weil die Festzüge für die folgenden Jahre in der Stadtmitte zentralisiert wurden.

An die alte Tradition angeknüpft

Erst nach dem Krieg konnte wieder an die alte Tradition angeknüpft werden. Die bewährten Mitarbeiter des Südstädter Vereins fanden sich abermals zusammen, um das St. Martins-Fest des stark wachsenden Stadtteils zu gestalten. Mit verstärktem Einsatz der Kräfte war es

möglich, den neuen Aufgaben gerecht zu werden, in den letzten Jahren nicht nur tausend und mehr, ja bis zu zwölf- und dreizehnhundert Tüfeln mit süßen Sachen für die Südstädter Kinder bereitzustellen, sondern auch für eine ordnungsmäßige Durchführung des Fackelzuges zu sorgen.

Zusammenarbeit der Generationen

In der gewohnten Richtung, zur Freude der Kinder und der Erwachsenen, weiter tätig zu bleiben, ist der feste Wille der jetzigen Generation von Mitarbeitern des St. Martins-Vereins Hilden-Süd, in dessen erweitertem Vorstand jüngere Südstädter mit den in früheren Jahren schon bewährten Strategen des Vereins ehnträchtig zusammenarbeiten. Daß dem Verein auch weiterhin die Erfüllung seiner Aufgaben gelingen und daß er dazu immer wieder bereitwillige Mitarbeiter finden möge, ist auch der Gratulationswunsch der Heimatzeitung an den St. Martins-Verein Hilden-Süd.

**GRIPPE? Rheilla schützt und beugt vor!**

von Bürgern des Stadtteils bei Hermann Kreisberg im „Karnaper Hof“ um sich. In der Sitzung, an der Friedrich Bracht, Hermann Kreisberg sen., Philipp Merker sen., Jakob Pesch, Josef Pützkuhl sen., Hauptlehrer Schneider und Julius Schmidt teilnahmen, wurde man sich grundsätzlich über die Vereinsgründung klar, die dann in aller Form am 15. Dezember 1907 bei Michael Tillmann vollzogen wurde. Dem ersten Vorstand des St. Martins-Vereins Hilden-Süd gehörten an: 1. Vorsitzender Friedrich Bracht, 2. Jakob Pesch, 1. Schriftführer Julius Schmidt, 2. August Schullens, 1. Kassierer Hermann Kreisberg, 2. Michael Tillmann. Zu den Mitgliedern des ersten erweiterten Vorstandes gehörten als Sammler: Ferdinand Klatt, Friedrich Levertz, Wilhelm Göbel, Peter Bonse, Robert Neuhaus, Josef Pützkuhl, Josef Spielmann und Wilhelm Klank.

Becheidenes „Anfangskapital“

Zur Bildung eines bescheidenen